

V o r r e d e.

zahl solcher Schriften, aus welchen wir den Ursprung der Klöster und den allmählichen Wachsthum derselben erfahren können. Diese sind aber auch viele Jahrhunderte hindurch fast die einzigen Geschichtsquellen der Stadt Gotha. Große Begebenheiten und edle Handlungen wurden in diesem Zeitraume nicht aufgezeichnet. Fürs Herz enthält also unsere Stadtgeschichte, bis ins funfzehnte Jahrhundert, eben nicht viel anziehendes. Doch ist, wie ich glaube, schon dieses etwas angenehmes, den ehemaligen Zustand seiner Vaterstadt kennen zu lernen, und die jetzige Verfassung aus Gründen einzusehen.

Bis zur Glaubensveränderung steckten nur diese alten Briefe und Urkunden in irgend einem Winkel des Klosters, dessen Gerechtsame sie betrafen. Der, um die Ausbreitung der Reformation zu Gotha so verdiente, Oberpfarrer Myconius wagte es zuerst, dieselben durchzusuchen, und einige interessante Nachrichten auszuziehen. Es befindet sich nemlich auf der herzogl. Bibliothek eine von ihm geschriebene Chronik, in welcher die gothaische Kirchenveränderung erzählt, und überhaupt von der Stadt Gotha einige Nachrichten mitgetheilt werden. 1) Im Eingange
Der:

- 1) Sie befindet sich in einem geschriebenen Bande, welcher den Titel hat: Chronica collecta a D. Friderico Myconio, Seniore, Episcopo Gothanae Ecclesiae &c. 4to. Nach allerley allgemeinen Nachrichten, welche den Zustand vor der Reformation, und die Reformation selbst, betreffen,
a 5 stößt